

# NEWS

Die Sängerin **CHARLOTTE ILLINGER** gewann mit dem Titel »Take a Breath« die zweite Ausgabe des Kompositionswettbewerbs des Vereins Cologne Jazz Supporters für Jazzler aus NRW. Die Preisträgerin, die 2021 ihr Studium an der Folkwang Universität Essen mit einem Master of Improvising Arts abschloss, war Mitglied im Bundesjazzorchester. Der zweite und dritte Preis gingen an den Trompeter Chris Mehler und den Saxophonisten François de Ribapierre.

Der 1999 verstorbene Pianist und Arrangeur **HORACE TAPSCOTT** hat stets die Beschäftigung mit Afrika ins Zentrum seiner Musik mit dem Pan-African People Orchestra gestellt. Auf dem Label Nimbus West sind drei limitierte LPs eines bisher unveröffentlichten Orchestra-Konzertes von 1979 erschienen, »Live at the Century City Playhouse«.

Am 3. Juni wurde der von Kulturstatsministerin Monika Grütters ins Leben gerufene »Deutsche Jazzpreises« verliehen. In insgesamt 31 Kategorien wurden nationale wie internationale Preisträger\*innen mit je 10 000 Euro belohnt. Künstler des Jahres wurde **CHRISTIAN LILLINGER**, der auch in der Kategorie Schlagzeug siegte. Alle Gewinner unter: [www.deutscherjazzpreis.de/preistraegerinnen](http://www.deutscherjazzpreis.de/preistraegerinnen)

Auf dem Campus der Hamburger Hochschule für Musik und Theater ist eine neue Konzerthalle für Jazz und experimentelle Musik- und Kunstformen eröffnet worden, die den Namen **JAZZ HALL** trägt. Der Saal befindet sich unter der Erde und soll Studierenden sowie Live-Veranstaltungen dienen.

**EVA KLESSE** erhält den diesjährigen SWR Jazzpreis. Überreicht wird er der Schlagzeugin mit Professur in Hannover am 18. Oktober beim Internationalen Festival Enjoy Jazz in Ludwigshafen. Im Anschluss gibt das Eva Klesse Quartett ein Konzert, als Gast dabei: Gitarrist Wolfgang Muthspiel.

Der wesentlich von der Black Panther-Bewegung handelnde Spielfilm »**JUDAS AND THE BLACK MESSIAH**«, seit Juli in den Kinos, stützt sich in seinem Soundtrack, den der Filmkomponist Mark Isham und der Jazz-Posaunist Craig Harris angefertigt haben, mindestens im Titelstück auf die LP »The Inflated Tear« des Saxophonisten Roland Kirk. Die Platte kam 1968 auf Atlantic heraus.

Den internationalen Buchpreis für die Erforschung populärer Musik, der von der International Association for the Study of Popular Music verliehen wird, erhält in diesem Jahr in der Kategorie »bestes nicht-englischsprachiges Buch« **BODO MROZEK** für »Jugend – Pop – Kultur. Eine transnationale Geschichte« (Suhrkamp Verlag). Mrozek, Historiker am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, behandelt darin die Skandalisierung und Etablierung der Jugend- und Popkultur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im JP 9/19 hieß es zum Buch: »Für Menschen mit starkem Hang zur Musik, die mehr als die Oberfläche aufzusuchen gewillt sind – unentbehrlich.«

Der Wiesbadener Pianist und Komponist **CHRISTOF SÄNGER** erhält den Hessischen Jazzpreis des Jahres 2021, der mit 10 000 Euro dotiert ist. »Christof Sänger ist ein »versatile musician« – ein wandlungsfähiger Musiker«, heißt es in der Begründung der hessischen Jazzjury, »vielseitig, beweglich und anpassungsfähig, dabei immer auf höchstem Niveau«.

Dreifacher Grund zum Feiern. Das in München beheimatete Label **ENJA** wird in diesem Jahr 50. Zudem wurde im April der Label-Gründer Matthias Winkelmann 80. Und in Japan erscheint demnächst ein Buch zur Label-Geschichte – Pläne einer deutschen Übersetzung gibt es auch schon.

Saxophonist und Pädagoge **JOE VIERA**, seit Jahrzehnten auch künstlerischer Leiter der Jazzwoche Burghausen, wurde mit den bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Der Orden sei ein »Zeichen ehrender und dankbarer Anerkennung für hervorragende Verdienste um den Freistaat Bayern und das bayerische Volk«, heißt es offiziell.